

Ein Areal für den Naturschutz

1997: Die Stadt Landshut kauft den Standortübungsplatz der Bundeswehr

(rn) Nach der Schochkaserne, die die Stadt im August für knapp 19 Millionen Mark erworben hat, hat sie nun ein weiteres Grundstück der Bundeswehr erworben: Sie kauft den 51 Hektar großen Standortübungsplatz bei Auloh für 1,15 Millionen Mark.

„Den Löwenanteil des ökologisch wertvollen Geländes haben wir für den Naturschutz eingekauft“, bringt es Oberbürgermeister Josef Deimer auf den Punkt. Rund 20 Hektar des Areals fallen als Vorbehaltsflächen für späteren Wohnbau ab und werden aus dem Naturschutzrechtlichen Verfahren herausgenommen. Auf diesen Kompromiss haben sich Stadt und Bund Naturschutz geeinigt.



Die ökologisch wertvolle Fläche des ehemaligen Truppenübungsplatzes ist heute Naturschutz- und ein beliebtes Naherholungsgebiet.

Foto: LZ-Archiv

LANDSHUT
VOR **25** JAHREN

Wie schon bei der Schochkaserne, hatten sich die Verhandlungspartner auf eine gemeinsame Wertermittlung geeinigt. Der Preis für einen Quadratmeter beträgt demnach 2,45 Mark. Im Gesamtpreis ist ein Preisabschlag für die Beseitigung der Bleikontamination im Bereich der Kugelfänge bei den ehemaligen Schießständen enthalten. Der Standortübungsplatz wurde nach

Auflösung der Garnison komplett aufgegeben und Mitte des Jahres 1995 in das Bundesvermögen überführt. Von dem Areal, das nun endgültig für Zwecke des Landschafts- und Naturschutzes gesichert ist, sollen 20 Hektar für eine Stadtentwicklung in fernerer Zukunft erhalten bleiben. Diese Fläche könnte irgendwann als Wohngebiet ausgewiesen werden, sagte Deimer, oder auch für die Erweiterung der Sparkassenakademie zur Verfügung stehen. Mit einer etwaigen Realisierung sei jedoch in den nächsten Jah-

ren nicht zu rechnen. Zu den ersten Vorhaben gehört es nun, einen Pflege- und Entwicklungsplan zu erstellen. Die Mittel dafür wurden schon bereit gestellt, die Aufgabe haben Experten aus Weihenstephan übernommen. Als nächster Schritt steht die Einigung über den Stallwanger Teil des ehemaligen Standortübungsplatzes mit 200 Hektar an. Der Erwerb soll voraussichtlich über eine Stiftung laufen. Dann hätten alle Konversionsflächen der Bundeswehr mit der Stadt eine neue Eigentümerin gefunden.